

39. Am Morgen vor dem Abendmahle Jesus.

So gehe ich denn hin zu Deinem Abendmahle, mein Jesus, wie der Hungerige zu einer Mahlzeit hinget. Ich habe es eingesehen und fühle es lebendig, daß ich Kraft bedarf, wenn ich gut und christlich werden will. Und ja, ich darf sie von Dir erwarten, mein Jesus, die Kraft, die ich bedarf, um „gesinnet zu werden, wie Du gesinnet warst“. Du nennest Dich „das Brod des Lebens“ *); willst uns also für unsern inneren Menschen das seyn, was Brod für unsern Körper ist. Du nennest Dich „einen Arzt“ **); und der Arzt muß ja auch stärken, wenn dem Kranken Kraft fehlt. Du sagtest, Du seyest gekommen, daß die Menschen „das Leben und volle Genüge oder Sättigung haben“ ***). Und wahrlich, wenn ich gesättigt werden soll: so muß ich mehr Kraft erhalten, Dir ähnlich zu werden. Auch stärktest Du ja Deine schwachen Schüler durch den Geist, den du ihnen versprachst und sandtest; stärktest den furchtsamen Petrus, der sich nicht getraute, einer Magd zu gestehen, daß er Dich kenne. Du stärktest ihn so sehr, daß er seiner Obrigkeit ins Gesicht sagte: er könne ihrem Befehle nicht gehor-

*) Joh. 6, 35.

***) Matth. 9, 12.

***) Joh. 10, 11.